

Magische Weltschau

Schönberg-Erstaufführung in Essen

Bevor am Sonntag in „Frankfurt und Darmstadt die „Internationale Woche für neue Musik“ beginnt, hatte man Gelegenheit, in Essen die europäische Erstausführung eines Werkes zu hören, dessen Komponist einer der großen Initiatoren dieser schöpferischen Erneuerung der Tonkunst ist: das 4. Streichquartett von Arnold Schönberg.

Ein Stück magischer Weltschau enthüllt dieses Werk, das sich, im reinen Zwölftonstil geschrieben, mit der Weite seines Aspektes, mit der wahrhaft souveränen, innerlich gelösten Meisterschaft der Arbeit und der Kraft der Intuition ebenbürtig neben das Klavierkonzert stellt. Über alle konstruktive Strenge hinaus ist diese Musik von einer ungewöhnlichen Intensität* des Ausdrucks erfüllt. Über dem ersten Satz mit den eigenwilligen Verzahnungen seiner Stimmführung und der Spannung zwischen lyrischer Verhaltenheit und lodernden Ausbrüchen liegt eine geistige Leidenschaft, die an Hölderlins heilige Nüchternheit erinnert. Ganz entspannt, humorvoll und etwas verträumt, mit Volkslied-Reminiszenzen ohne Bitterkeit gibt sich der scherzohafte zweite Satz. Der dritte, ein großangelegtes Largo, entwickelt sich aus dem pastosen Unisono des Anfangs zu einer mystischen Tiefenschau, in der die Problematik unserer Zeit wie in einem Quell der Liebe geläutert und weise überhöht wird. Im Finale erscheint die Kraft der Überwindung nicht ganz so stark. Skurrile Züge und ein Hauch eisiger Kühle klingen herein — aber man muß wohl das Werk auch häufiger gehört haben, um ihm ganz gerecht zu werden.

Das Peter-Quartett, von früheren Zeiten her als Vorkämpfer neuer Musik rühmlich bekannt, hatte diesem „letzten“ Schönberg einen ganzen Abend gewidmet, der mit einer knappen, das Wesentliche gut herausholenden Einführung von Dr. Eckert und einer Wiederholung des Werkes den zahlreichen Zuhörern im Kulturkreis Folkwang dank einer sehr elastischen und erfüllten Wiedergabe einen legitimen Zugang eröffnete. Der starke, ungemein herzliche Beifall bewies es.

Heinz Joachim

18. Juni
1949